

Für die Fragen zur gegenwärtigen finanziellen Situation und zum Arbeitsklima wurde jeweils erhoben, ob diese „sehr gut“, „gut“, „weder gut noch schlecht“, „schlecht“ oder „sehr schlecht“ sind. Aufgrund weniger Nennungen wurden die letzten beiden Kategorien zu „sehr schlecht/schlecht“ zusammengefasst.

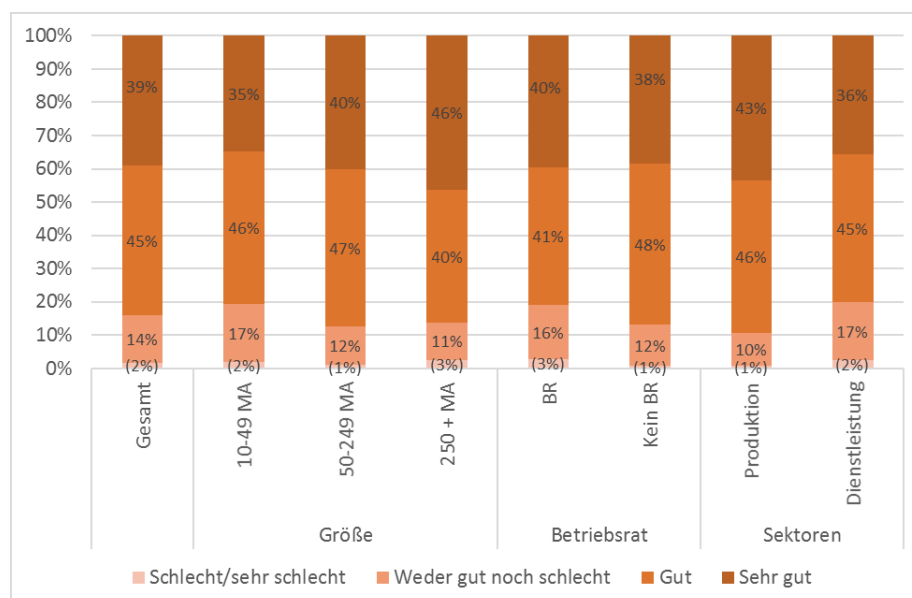
Die Entwicklung des Arbeitsklimas, der Produktivität und des Produktionsvolumens wurden zusätzlich in Hinblick darauf untersucht, ob sich dieses seit 2010 (bis 2013) verbessert oder verschlechtert hat oder ob dieses gleichgeblieben ist.

Die Angaben der VertreterInnen des Managements können zum Teil mit Antworten von BetriebsrätInnen zu diesem Thema verglichen werden. Dieser Vergleich wird im Anschluss an die Beschreibung der Sichtweise der BetriebsrätInnen in Kapitel 4. thematisiert.

3.3.1. Finanzielle Situation des Unternehmens

Insgesamt schätzen 39 Prozent der ManagerInnen die finanzielle Situation des Unternehmens als sehr gut ein und weitere 45 Prozent sind der Meinung, dass diese Situation als gut zu bezeichnen ist. 14 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass die finanzielle Situation weder gut noch schlecht ist. Als schlecht oder sehr schlecht bezeichnet nur eine sehr geringe Zahl der Befragten die Situation des Unternehmens. Dieser Anteil ist aufgrund zu geringer Fallzahl nicht interpretierbar.¹⁰

Abbildung 3-3: Einschätzung der finanziellen Situation durch das Management



Quelle: European Company Survey 2013, n = 937

¹⁰ Ein gewisser Selektionseffekt in dem Sinne, dass Unternehmen, deren wirtschaftliche Situation zum Zeitpunkt der Befragung sehr schlecht war, eher nicht bereit waren, an der Befragung teilzunehmen, ist anzunehmen. Trotzdem erstaunt das doch insgesamt sehr positive Stimmungsbild.

Besonders häufig als sehr gut wird die Situation in großen Unternehmen beschrieben. Etwas verhaltener ist die Einschätzung in kleinen Unternehmen. Aber auch hier wird ein überwiegend positives Bild gezeichnet.

Nach Sektoren unterschieden ist die Stimmungslage (zum Zeitpunkt der Befragung im Jahr 2013) im Produktionssektor etwas besser als im Bereich der Dienstleistung. Hier gibt es jedoch wohl einen Zusammenhang zwischen der Größe der Unternehmen und den Sektoren. Ähnliches gilt für die beobachteten Unterschiede nach dem Vorhandensein oder Fehlen eines Betriebsrates im Unternehmen.

3.3.2. Arbeitsklima aus Sicht des Managements

Im Rahmen der Befragung der ManagerInnen wird eine allgemeine Einschätzung des Arbeitsklimas im Unternehmen erbeten. Dieses wird in 30 Prozent der Unternehmen als sehr gut beschrieben und in 59 Prozent als gut. Zusammengenommen bezeichnen neun von zehn RespondentInnen das Arbeitsklima somit als zumindest gut. Am besten wird das Arbeitsklima in kleinen Betrieben und in der Dienstleistung beurteilt.

In größeren Unternehmen wird dieses – auf einem insgesamt sehr hohen Niveau – etwas schlechter beurteilt. Aufgrund des höheren Anteils von BetriebsrätInnen in größeren Unternehmen ist damit zusammenhängend die Einschätzung in Betrieben mit Betriebsrat etwas schlechter als in solchen ohne Betriebsrat. Hinzu kommt, dass es eine der Aufgaben von BetriebsrätInnen ist, auf Probleme hinzuweisen und die Interessen der MitarbeiterInnen auch gegen die Unternehmensleitung zu vertreten. Zudem werden in größeren Betrieben bestimmte konflikträchtige Themen (wie etwa die Belegschaften betreffende Steuerungs- und Kontrollmechanismen) häufiger verhandelt, die in kleineren Betrieben keine Bedeutung haben.